

Ampel bei Great Lakes

Gemeinderat lehnt Kreisel ab

Konstanz (jos) Nach einem mahnen- den Appell des Behindertenbeauftrag- ten Conrad Schechter lenkten die Ge- meinderäte ein: Sie beschlossen an der Kreuzung Reichenau-/Schne- ckenburgstraße eine Ampel. Damit hoben sie den Beschluss aus dem Technischen Ausschuss für einen Kreisel auf. Die große Mehrheit des Rates stimmte zudem einer Rahmen- vereinbarung mit der Baugesellschaft Doser und Partner zu. Damit gibt es einen Wettbewerb zur Erschließung des Great-Lakes-Areals (wir berichteten).

Appell der Behinderten

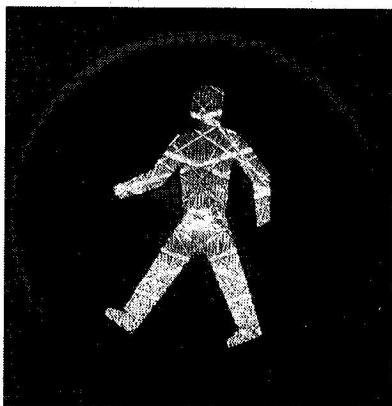
Man könne nicht auf die Rücksicht- nahme der Autofahrer setzen, sagte Conrad Schechter. Behinderte seien an der vielbefahrenen Kreuzung nur mit einer Ampel sicher. Er bekam viel Applaus. Man müsse zudem an ältere Menschen denken, ergänzte Heribert Baumann (CDU). Mehrere Räte sag- ten, dies sei keine grundsätzliche Ent- scheidung gegen den Kreisverkehr, aber an dieser Stelle funktioniere er nicht. Anselm Venedey (FWG) forder- te, an Fußgänger und Radfahrer zu denken. Vera Hemm (PDS/LL) mahnte, künftig stärker auf den Behinder- tenbeirat zu hören. Bei 14 Enthaltun- gen wurde der Ampellösung zuge- stimmt. Ein Kreisverkehr ist dagegen kurz vor der neuen Rheinbrücke, beim geplanten Festplatz, vorgesehen.

SPD schert aus

Die SPD sprach sich gegen einen Ede- ka-Markt mit 4000 Quadratmetern Nutzfläche auf dem Nordgrundstück von Great Lakes aus. 1400 Quadratmeter reichten, sagte Brigitte Leipold (SPD). Sie scheiterte mit ihrem Antrag.

Auf dem Südarkreal sind Gastronomie, Büros, Arztpraxen, ein Hotel, Gastronomie, die Erweiterung des Kompetenzzentrums und Gewerbe geplant. Auf dem Nordgelände wird es neben dem Verbrauchermarkt zwei weitere Geschäfte mit jeweils maximal 800 Quadratmeter und Wohnbebau- ung geben. Jürgen Faden (FWG) bat um Qualität: „Uns liegt am Herzen, dass auf die Architektur geachtet wird.“ Herosé sei ein abschreckendes Beispiel. Das sei eine Geschmacksfrage, die auch in einem Wettbewerb nicht gelöst werden könne, erwiderte Oberbürgermeister Horst Frank.

Roland Wallisch (FGL) hielt eine flammende Rede gegen den Ausbau der Reichenaustraße und der Kreuzung. Die Stadt müsse sich endlich von solch „monströsen Plänen“ ver- abschieden, sonst gebe es immer mehr Verkehr. Mit dem großen Ver- brauchermarkt habe der Gemeinderat aber mehr Verkehr beschlossen, ent- gegnete Jürgen Ruff (SPD).



Auf Grün: Der Gemeinderat beschloss eine Ampel bei der Schneckenburg- straße und keinen Kreisel.